

Istrien: Wo Kroatien noch nicht zuhause ist

Die Halbinsel Istrien gehört zu Kroatien - und auch wieder nicht. Auch in Pula gibt es zwar unterdessen eine Vukovar-Strasse in Gedenken an die gefallene (oder besser vielleicht: fallen gelassene) Heldenstadt Vukovar.

Daneben heisst aber die Marsala Tita (Marschall Tito-Allee) immer noch nach dem einstigen berühmten Oberbefehlshaber und Staatschef und auf dem Denkmal für die im Krieg gefallenen Partisanen stehen frische Blumen. Istrien gehörte lange Zeit zu Italien. Nach dem Zweiten Weltkrieg hielten die Partisanen, in deren Reihen viele antifaschistische Italiener kämpften, gar Gebiete unter ihrer Kontrolle, die als Zone B dann wieder an Italien fielen. Noch heute ist italienisch eine gebräuchliche Umgangssprache, die von allen echten Istriern verstanden wird.

Istrien hat über die Jahrzehnte hinweg eine eigene Identität entwickelt. Ausdruck dieser Selbständigkeit ist das Istrische Forum, das als politische Kraft - ähnlich den Bürgerforen in anderen Ländern Ostmitteleuropas - als erste zivilgesellschaftliche Struktur im Zusammenbruch des alten Regimes entstand. Das Forum ist Mehrheitspartei in Istrien selbst und stellt auch alle drei Abgeordneten ins nationale Parlament, den Sabor in Zagreb. Der istrische Regionalismus grenzt sich klar vom kroatischen Staats-Nationalismus. Immer noch leben viele Serbien-stämmige Menschen in Istrien zusammen mit KroatInnen, ItalienerInnen, SlowenInnen...

Istriern zu sein ist eine eigene Identität, in der die Staats-Nationalismen aufgegangen sind. Die Zentralregierung in Zagreb wird für ihre Politik von den meisten istrischen KroatInnen genauso verurteilt wie die Belgrader Regierung von den istrischen SerbInnen. Aber auch an einen Anschluss an Italien denkt kaum jemand - zu stark ist das gemeinsame istrische Gefühl, zu lebendig dieser Regionalismus, dem ein Europa der Regionen entsprechen würde wie sonst kaum einem Gebiet. Wir haben fünf Tage in Istrien verbracht und von Kroatien kaum etwas gesehen. Kroatische Fahnen und Flaggen hängen nur an offiziellen, meist staatlichen Gebäuden. Der Widerwillen der Zentralregierung gegenüber ist hingegen allgegenwärtig. In den letzten Wochen - nach der "Volksabstimmung der bosnischen Serben" über einen "Anschluss an das serbische Reich" - wurden Tausende von kroatischen Jugendlichen für den Militärdienst mobilisiert. Nirgends war dabei die Verweigerungsrate so hoch wie in Istrien. Niemand hier will für Kroatien sterben. Zagreb oder gar Osijek sind weit entfernt. Dabei darf aber der istrische Regionalismus nicht mit Gleichgültigkeit gleichgesetzt werden. Der Krieg oder die Politik der Tudjman-Regierung sind den Leuten hier nicht gleichgültig, sondern sie verwehren sich aktiv die Einmischung von Zagreb. Das istrische Forum stimmt mit schöner Regelmässigkeit gegen die kroatische Regierungspartei HDZ - oft zusammen mit Liberalen und anderen oppositionellen Kräften in Kroatien. Bei den letzten Wahlen ist das Forum eine Allianz mit dem Dalmatischen Komitee für Solidarität eingegangen und hat diesem damit zum Einzug ins nationale Parlament verholfen. Der istrische Regionalismus und sein politischer Ausdruck, das Istrische Forum, verstehen sich zwar nicht als politische Alternative zur Regierungspartei, auf der konkreten politischen Bühne spielt sie aber häufig den einzigen Gegenpart Tudjmans.

Weiterhin werden in Kroatien Menschen aus Wohnungen vertrieben, die ehemals der Jugoslawischen Volksarmee JNA gehörten. Diese Menschen - oftmals serbischer Abstammung - werden ohne Alternativen auf die Strasse gestellt. Die kroatische Antikriegskampagne und ihre Gruppen in Zagreb, Pula und Rijeka haben eine grosse Kampagne zur Verteidigung der Menschenrechte die-

ser Leute gestartet und dabei jetzt Hilfe aus Pula erhalten: Das Stadtparlament von Pula hat beschlossen, alle Räumungsbefehle zu stoppen und sogar beim obersten kroatischen Verfassungsgericht mit einer Beschwerde vorstössig zu werden: Die Vertreibungen der letzten 18 Monate geschahen ohne rechtliche Grundlage und gegen die Verfassung!

Neben herrlichen Badestränden und touristischen Sehenswürdigkeiten - zum Beispiel auf der Tito-Inselresidenz Brioni - hat Istrien also auch politisch einiges zu bieten. Zum Abschluss noch einige Wandsprayerien aus Pula und anderen Städten: "Sta se dogodno sa posljeratnim snom? - Pojela ga Demokracija" (Was ist mit dem Nachkriegs-Traum geschehen? - Er wurde von der Demokratie gefressen) "Stvarnost je iluzija prouzrokovana nedostatkom alkohola" (Die Realität ist eine Illusion erzeugt durch Alkoholmangel) "Bog je mrtav - ali ne brinite: Djevoja Marija je ponovo trudna" (Gott ist tot - aber keine Angst: Die Jungfrau Maria ist wieder schwanger).

Bog i Mir, Roland Brunner

- Accusation of Vuk Draskovic finally lifted -

After a month imprisonment, accusation of Vuk and Danica Draskovic was lifted on 1. July 1993. They were arrested one month ago, on 1. June.

The final version of the accusation is: "The District attorney of Belgrade, has accused Vuk Draskovic, from Belgrade, of the felony of preventing an authorized official person in his security job under par. 24, sp. 3, in connection with sp. 1, of the Law of Public order and peace of the Republic of Serbia, because he hit with his fist Djuric Ilija, a police officer of the Republic of Serbia, on 1. June 1993, in front of the Federal Parliament. The police officer fell down, and received a serious physical injury - brain contusion, and therefore, could not continue his job - securing the building of the Federal Parliament.

By the same accusation, Vuk and Danica Draskovic, both from Belgrade, are accused of participating in and leading a crowd on 1. June 1993, which killed one man, seriously wounded 4 and lightly wounded 24 people, as well as made material damage of 14 milliard dinars. They gathered a large number of people, and led them in aggression, and, therefore committed a felony under par. 230, sp. 2, in connection with sp. 1, of the Law of public order and peace of the Republic of Serbia.

It is recommended that imprisonment should be prolonged over the criminals."

They were supposed to be released on 2. July. Also, the person Djuric Ilija, as he appeared on the TV once, is twice as big as Mr. Vuk Draskovic...

- For Vuk and Danica Draskovic, imprisonment 2 months longer -

On 1. July, when Vuk and Danica were supposed to be released, the Felony Council of District attorney of Belgrade, prolonged Vuk and Danica's imprisonment. The trial will probably start in 2 weeks. According to the accusation, imprisonment for such a felony varies from 1 to 10 years (by par. 230), and from 5 to 15 years (by par. 24). At the beginning they were accused of the attack on